

Die 25. Galavorstellung des Circus KNIE zugunsten der Kinderspitäler Kantha Bopha in Kambodscha

Zürich, Dienstag, 10. Mai 2016

Karten können bei Frau Sara Schrepfer, Schweizer-Illustrierte, bestellt werden.
Tel.044 259 62 07, kniegala@ringier.ch

Schneegestöber, zehn Zentimeter Nass-Schnee, Franco KNIE in Stiefeln, so habe ich Franco KNIE in Glarus im Frühling 1992 getroffen. Ich dachte, da habe ich es besser in meiner Praxis, die ist schneefrei. Einen Monat zuvor habe ich in Phnom Penh ein "Memorandum of Understanding" mit dem Gesundheitsministerium unterzeichnet. Ich war mir aber nicht so sicher, ob das Abenteuer Kantha Bopha jemals klappen würde. In Glarus fragte ich Franco KNIE, ob eine KNIE-Gala zugunsten Kantha Bopha möglich wäre. Er meinte, für ihn ok, aber der Verwaltungsrat müsse konsultiert werden. Dieser gab sofort sein ok!

Die Schweizer Illustrierte, unter der Leitung, von Peter Rothenbühler, sandte einen Fotografen zum nächsten Gastspiel-Platz, nach Schaffhausen, wo ich mit Franco KNIE schelmisch hinter dem Vorhang hervorgucken sollte, als Hinweis auf die erste KNIE Gala in Zürich. Es war wunderbares Frühlingswetter. Da dachte ich, die habens schöner als ich, draussen in der Frühlingssonne arbeiten zu können. Die erste Gala Vorstellung zugunsten Kantha Bopha konnte im Mai 1992 stattfinden.

Nun sind seither 24 weitere Gala Vorstellungen zugunsten Kantha Bopha über die Bühne, respektive über die Sandarena gegangen. Da war einmal im Publikum **Bundesrat Flavio Cotti**, der die damals ablehnende Haltung der DEZA verurteilte. Er sprach kurz im Zelt. Ich, meinerseits, erinnerte ihn an seinen Ausspruch im Botta Zelt in Bellinzona, 1991, zum 700-jährigen Jubiläum der Eidgenossenschaft: "Es kommt auf die Innovation des Einzelnen an". Ich fügte an: "...und kommt man dann nach Bern, da sagt man, 'so cha ja jede cho'..."

Und König Norodom Sihamoni, König von Kambodscha, sprach im Jahr 2007 im Zelt. Seitdem ist der Circus KNIE in Kambodscha der berühmteste Circus überhaupt. Seine Rede wurde hier oft gezeigt. Und ich zeige sie jeden Samstag in meiner Performance in Siem Reap Angkor für Touristen aus aller Welt, in unserem Conference and Teaching Center.

An der 25. Gala treten erstmals keine Elefanten auf. Ich werde mich kurz im Zelt äussern, mit meinem Cello. Feinfühlig und kalkuliert differenzierte Politiker werden sagen, wie ein Elefant im Porzellanladen. Die vergangenen 24 Jahre gab es kein Porzellan-Geschirr in Kambodscha, aber eine dicke Haut musste man sich zulegen. Das Gedächtnis eines Elefanten war hilfreich.

Wir danken der Familie KNIE, der Schweizer Illustrierten, und Ihnen, liebes Publikum, für die nun 24 Jahre dauernde Treue und Hilfe.

Dr. Beat Richner, Gründer und Leiter der Kantha Bopha Spitäler seit 1992